

Erntebericht 2024

Das Jahr 2024 ist schon zu $\frac{3}{4}$ rum und mit dem Erntedankfest kommt jetzt die Zeit, dankend einen Rückblick zu halten.

Es war schon vom letzten Herbst her nass, so dass zu diesem Zeitpunkt bereits wenig Wintersaaten in den Boden kamen. Das Frühjahr zeigte sich ebenfalls nass und es bedarf viel Geduld, um die Abtrocknung des Bodens abzuwarten bis der Grund endlich für die Bestellung trocken genug war.

Ebenso verhielt es sich mit der Graslandernte und dann auch mit der Getreideernte. Trotz trockener Phasen im späteren Frühjahr und im Sommer war die Ernte nicht auf allen Flächen wie gewünscht möglich. Der erste Schnitt erfolgte auf manchen Flächen erst im Juli.

Die Erdbeer- und Spargelernte als Beispiel brachte aufgrund der ungünstigen Witterung ebenfalls nicht den erhofften Ertrag, Äpfel gibt es dagegen reichlich, wie an den Gaben vorm Altar zu sehen ist.

Die Maisernte ist jetzt, Anfang Oktober, im vollen Gang und obwohl im September durch 140 Liter Regen auf den m^2 der Boden erneut aufgeweicht wurde, läuft es recht gut.

Auf einigen Flächen ist eine Maisernte allerdings sinnlos, weil so gut wie nichts gewachsen ist. Das liegt nicht immer an der Nässe, sondern teilweise auch an den nicht behutsamen Umgang mit dem Boden, der durch Verdichtung oder zu viel Gülle leidet. Schwarze Schafe gibt es in allen Berufssparten man muss aber erwähnen, dass die meisten Landwirte seit Jahrzehnten und über Generationen hinweg rückblickend entsprechend des jeweiligen Wissensstands sorgsam mit Ihrem Land umgehen. Das gilt sowohl für Biolandwirte, als auch für den konventionellen Bauernbetrieb.

Bevor in unserem Landstrich jedoch über das Wetter gejammert oder schlechte Ernte beklagt wird, schauen alle und vor allem die Menschen, die in der Landwirtschaft tätig sind, auf die Berichte über Unwetter weltweit und insbesondere kürzlich in Nieder-Österreich, Polen, Rumänien oder Tschechien. Dort kommen nicht nur Menschen zu Schaden, auch das Vieh verendet in überschwemmten Ställen und an eine Ernte ist vielerorts gar nicht zu denken. Die extremen Wetterereignisse in den genannten Ländern hatten wir dem um 6 Grad wärmeren Mittelmeer zu verdanken. Dort hat sich ein Tiefdruckgebiet mit der extrem warmen Luft vollgesogen und dann über der Mitte und dem Osten Europas, dass verhältnismäßig kalt war, abgeregnet, tagelang.

Und war das Hochwasser am 21.10.2023 an der Ostsee noch normal? Ich hatte, bevor ich mich an meinen Bericht zum Erntedank 2024 gemacht habe, die Berichte meines Mannes gelesen, die er als Bürgermeister von Bondelum hier in der Kirche vorgetragen hatte. Auch in den Jahren 2010 und 2017 war das vorherrschende Thema der Klimawandel, der bis heute nicht in den Griff zu kriegen ist. Weiterhin wird über ungewöhnlich häufig auftretende Trockenheit, Hitze, Waldbrände, Tornados und Überschwemmungen berichtet. Ich erinnere mich, vor vielen Jahren einen Bericht eines Wissenschaftlers gelesen zu haben, der auf die enormen Kosten hingewiesen hat, die der Klimawandel mit sich bringt. Wir alle werden diese Kosten mittragen müssen, selbst wenn hier im nördlichen Schleswig-Holstein das Klima weiterhin als gemäßigt bezeichnet werden kann.

Ein weiteres Thema treibt die Menschen in der Landwirtschaft um. Die plötzliche Streichung der Agrardieselrückvergütung hat für Wut gesorgt damit zusätzlich zu dem Gefühl der fehlenden Wertschätzung seitens der Politik und seitens einiger Teile der Bevölkerung. Das hat zu deutlichen Protesten der Landwirte geführt.

Zum Thema Saat möchte ich noch eine Anmerkung machen. Die in den sogenannten sozialen Medien gesäten Falschmeldungen, Diffamierungen einiger Politikerinnen (gerne werden übrigens Frauen verunglimpft), die Beleidigungen, rassistischen Filmchen werden von ganz normalen Menschen aus unserem Umfeld grinsend geteilt und finden einen entsprechenden Boden, siehe Thüringen, Sachsen und Brandenburg. Hoffen wir, dass diese Saat nicht weiter aufgeht und wir bei den nächsten Wahlen keine Angst um unsere Demokratie haben müssen, sondern im christlichen Sinne weiterhin bzw. endlich wieder auf eine Wertschätzung aller Menschen, die unsere Erde bevölkern, geachtet wird. Alles andere ist in meinen Augen unchristlich.

Inka Carstensen